№ 5114. Donnerstag, 22. October. (Abend-Ausgabe.) 1868.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgens und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler; in Hamburg: Haasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandlung.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Amtliche Nachrichten.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Dem Professor Dr. Otto zu Herborn den Königl. Kronen-Orden dritter Klasse, und dem Professor Nebe ebendaselbst den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen.

Der Gerichts-Assessor Kempner in Berlin ist zum Rechtsanwalt bei dem Kreisgericht zu Friedeberg Nm. ernannt. Dem Oberlehrer Dr. E. Laas in Berlin das Prädikat „Professor“ verliehen, und dem ordentl. Lehrer zu Posen, M. Szulc, das Prädikat „Oberlehrer“ beigelegt worden.

Lotterie.

Bei der am 21. Oct. fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 138. Königl. Preuß. Klassen-Lotterie fiel 1 Hauptgewinn von 20,000 Thlr. auf No. 15,864. 1 Hauptgewinn von 10,000 Thlr. auf No. 93,483. 3 Gewinne von 5000 Thlr. auf No. 56,101 81,506 und 87,831. 1 Gewinne von 2000 Thlr. auf No. 35,627.

46 Gewinne von 1000 Thlr. fielen auf No. 537 4072 4338 7815 10,754 11,486 13,790 14,720 15,235 17,334 17,974 18,634 19,449 21,252 21,802 22,290 23,179 30,052 31,887 32,545 37,363 38,945 39,540 39,938 40,734 43,122 45,468 46,271 46,620 47,572 49,781 49,941 51,395 52,011 57,994 60,073 62,697 63,807 65,040 65,811 70,234 79,045 88,255 88,266 88,655 und 89,729.

52 Gewinne von 500 Rt. auf Nr. 1728 2684 3883 6760 7758 8296 10,059 11,764 12,259 13,942 14,283 14,950 15,782 21,737 24,062 24,657 25,856 27,898 31,394 34,111 37,030 37,634 38,456 39,678 40,182 41,607 42,472 43,862 46,726 48,065 49,136 53,713 54,253 55,151 55,616 56,495 56,972 62,016 63,144 63,658 65,363 65,997 67,310 67,730 77,984 81,829 84,885 86,872 89,672 91,191 91,613 und 91,966.

75 Gewinne von 200 Rt. auf No. 625 1839 2647 7100 7818 7979 10,814 11,349 12,492 14,152 14,194 18,386 21,681 25,662 26,287 26,599 26,962 27,871 30,519 31,634 33,547 34,405 34,981 37,189 38,813 38,837 38,904 40,651 41,923 43,377 45,282 45,595 45,667 45,930 47,001 47,781 47,838 48,310 50,452 50,786 50,882 50,957 51,014 55,673 56,847 58,086 58,408 59,314 61,674 62,012 63,530 65,102 66,587 68,246 69,697 71,380 71,467 72,326 72,662 72,727 75,028 76,590 76,976 78,826 79,038 81,259 84,355 85,095 85,546 86,128 86,549 88,055 88,505 93,463 und 94,375.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 2 Uhr Mittags.

Berlin, 22. Oct. An dem gestern von der hiesigen Kaufmannschaft den Mitgliedern des Handelstages gegebenen Feste bei Kroll nahmen 400 Personen Theil (darunter die Minister Graf Itzenplitz, Frhr. v. d. Heydt, Graf Eulenburg und mehrere Diplomaten). Der Vorsteher der Kaufmannschaft von Berlin Geh. Comm.-Rath Conrad brachte ein Hoch auf die Fürsten der Zollvereinsstaaten aus und gedachte besonders des Königs von Preußen, als des Trägers der Präsidialmacht. Der Finanzminister Frhr. v. d. Heydt brachte ein Hoch auf den Handelstag aus, der das Verdienst habe, das Zollparlament vorbereitet zu haben und dem die Aufgabe geworden, wichtige Zollparlamentsgeschäfte vorzubereiten. Wenn der Handelstag das Wohl des Ganzen im Auge behalte, ohne Rücksicht auf einzelne Gewerbszweige oder Territorien, so werde er zum Segen Deutschlands wirken.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Kiel, 21. Oct. In der vergangenen Nacht ist die Glattdeck-Corvette „Medusa“ nach Japan abgesegelt. Die Dauer der Reise ist auf 2 Jahre festgesetzt. Im nächsten Jahre wird ein größeres Kriegsschiff dorthin abgehen. (N.T.)

Frankfurt a. M., 21. Oct. Der Prospectus der finnländischen Prämien-Anleihe erscheint morgen. Zeichnungen nimmt das Bankhaus Erlanger Söhne bis zum 27. October entgegen. (N. T.)

Pest, 21. Oct. Die Pester Eisenbahnconferenz hat den Beschluß gefaßt, den Tarif für Getreidetransporte auf der Route Pest-München-Kehl-Straßburg-Paris auf ca. 2 Frcs. per Tonne billiger festzustellen als auf der Route Ofen-Wien-Köln und beziehentlich Paris. (W. T.)

Dover, 21. Oct. Die Kronprinzessin von Preußen ist heute Nachmittag mit dem Räderdampfboot „Enchantreß“ hier angekommen und hat ihre Reise nach St. Leonards mittelst Extrazuges fortgesetzt. (N. T.)

Genf, 21. Oct. Gestern wurde der Entwurf der Zusatzartikel zum internationalen Sanitätsconcordat unterzeichnet. (N. T.)

London, 21. Oct. Die Regierung der Niederlande hat auf eine Anfrage Großbritanniens geantwortet, daß kein militärischer oder Zoll-Vertrag zwischen den Niederlanden und Frankreich abgeschlossen oder auch nur in Vorschlag gebracht sei. (N. T.)

New-York, 21. Oct. Das demokratische National-Comité hat gegenüber den Gerüchten, daß eine Agitation angeregt sei, den Oberrichter Chase an Stelle Seymour's als Präsidentschafts-Candidaten aufzustellen, erklärt, daß die demokratische Partei ihre Candidaten beibehalten werde. Gleichzeitig hat das National-Comité einen Aufruf erlassen, in welchem es die ernste Unterstützung der Candidaten dringend befürwortet. (N. T.)

Die Arbeitszeit in den Gewerben. I.

Für den menschlichen Wohlstand ist kaum etwas wichtiger als die Art, wie mit der Zeit gewirthschaftet wird. Das ist allerdings ein Gemeinplatz. Denn alle kennen die Sprichwörter: die Zeit ist edel, Zeit ist Geld u. s. w. Das tiefsinnigste Wort über sie hat Benjamin Franklin gesprochen: „Zeit ist der Stoff, aus dem das Leben gemacht ist.“ Trotzdem läßt die Wirthschaft mit der Zeit unter uns noch sehr viel zu wünschen übrig. Es ist aber eins der sichersten Merkmale des energisch emporstrebenden höhern Culturdranges in der gegenwärtigen Periode, daß wir uns immer ernstlicher und allgemeiner mit der Ergründung der richtigen Oekonomie in der Zeitverwendung zu beschäftigen anfangen.

Von diesem Gesichtspunkt müssen wir die jüngst auch bei uns immer häufiger aufgetauchten Wünsche nach einer bessern Begrenzung der Arbeitszeit in den Gewerben betrachten. Als die Lohnarbeiter anfingen, sich über zu lange Arbeitszeit zu beschweren, war man geneigt, ihre Forderungen mit großem Mißtrauen zu betrachten. Man nahm an, daß sie nur aus der Sucht nach größerer Bequemlichkeit bei den Arbeitern entstünden, daß die Arbeiter nur für denselben Lohn weniger als bisher arbeiten wollten. In den großen Fabriken Englands entstand zuerst der Streit zwischen Arbeitern und Arbeitgebern über die Arbeitszeit in weitem Umfang. Anfänglich gab er zu den herbsten Differenzen unter den beiden Parteien Veranlassung. Eine Kürzung der bisherigen Arbeitszeit von 12—15 Stunden des Tages wurde nicht bloß von den Fabrikherren, sondern selbst von Volkswirthen für eine offenbare Benachtheiligung der Arbeitgeber angesehen. Aber es gab doch einige Arbeitgeber, die die Frage unbefangener auffaßten, die Versuche mit kürzern Arbeitszeiten wagten und es stellte sich bei diesen heraus, daß die Arbeitgeber und die ihnen beipflichtenden Volkswirthe den schwebenden Streitpunkt viel zu oberflächlich beurtheilt hatten. Von alle dem, was anfänglich über allen Zweifel aus der Verkürzung der bisherigen Arbeitszeit folgen zu müssen schien, trat gerade das Gegentheil ein. Nicht bloß die Arbeiter gewannen dabei, sondern auch die Arbeitgeber und diese Resultate müssen durchaus allgemeiner als bisher bekannt werden. Denn in ihnen tritt einmal das Moment der Harmonie zwischen den scheinbar sich gegenüber stehenden Interessen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer in der Frage über die Arbeitszeit wieder ganz deutlich an den Tag, um denjenigen den Mund zu stopfen, die da glauben machen wollen, daß diese Harmonie nur ein von der „Bourgeoisökonomie“ ersonnener Betrug sei, um die Arbeiter desto sicherer der „Herrschaft des Capitals“ zu überliefern. Dann aber ist ganz ähnlich wie bei der Tantiemelöhnung, durch sie ein wirksames Mittel entdeckt, die Productionsleistungen der in den Gewerben arbeitenden Kräfte zum Vortheil von Arbeitern wie Arbeitgebern gegen früher zu erhöhen und den Arbeitern zugleich mehr Zeit zur Erholung, zu ihrer Fortbildung, zur Wahrnehmung ihrer sonstigen persönlichen und Familieninteressen u. s. w. als bisher zur Verfügung zu stellen.

In Mühlhausen im Elsaß besteht eine „Société industrielle“ meist aus Fabrikanten, die sich schon seit längerer Zeit mit der practischen Lösung der wichtigsten Fragen der allgemeinen Oekonomie in den Gewerben und der Verbesserung des Looses der Industriearbeiter, bekanntlich höchst erfolgreich beschäftigt hat. Eugen Véron hat in seinem Werk Les institutions ouvrières de Mulhouse“ Paris. L. Hachette und Comp 1866, über ihre Wirksamkeit die ausführlichsten Mittheilungen gemacht. Außerdem bieten die Bülletins jener Gesellschaft eine reiche Fülle von Material aus der Erfahrung, von dem wir nur wünschen können, daß es in allen gewerblichen Kreisen die Beachtung finde, welche es in hohem Grade verdient. In einem dieser Bülletins, Nr. 103, 1848, werden die amtlich constatirten Thatsachen, welche sich in England bei den ersten Versuchen mit der Abkürzung der Arbeitszeit ergaben, aus dem Bericht des britischen Generalinspectors, Mr. Leonard Horner, mitgetheilt, denen wir zum Belag nur folgendes entnehmen dürfen. Robert Gardner in Preston setzte in seiner mit Dampf betriebenen Baumwollenspinnerei und Weberei, die 668 Arbeiter beschäftigte, im April 1844 die Arbeitszeit von zwölf Stunden täglich auf elf herab. Nach Verlauf eines vollen Jahres hatte diese Maßregel folgendes aus den Büchern der Fabrik durch Hrn. Horner entnommene Resultat. Die übrigen Bedingungen des ganzen Betriebs der Fabrik waren im Ganzen dieselben geblieben. Nur ihr Jahresproduct hatte sich, statt zu verringern, vielmehr erhöht, wodurch der Fabrikant einen größeren Nutzen als bisher aus seiner ganzen Anlage zog und ebenso hatten sich die gleichzeitigen Lohneinnahmen der Arbeiter vermehrt. Die Chefs der Fabrik erklärten diesen überraschenden Erfolg einfach dadurch, daß die Arbeiter nach Kürzung der Arbeitszeit mit viel größerer Freudigkeit, Frische, größerem Eifer und größerer Aufmerksamkeit arbeiten konnten. Welchen guten Einfluß sie auf den geistigen und sittlichen Wohlstand der Arbeiter ausübte, mag die einfache Thatsache beweisen, daß bei früherer zwölfstündiger Arbeit nur 27 von ihnen die Abendschule besuchten, während bei der elfstündigen sich 98 dazu verstanden hatten. Aehnliches berichtet Hr. Horner aus der Fabrik von Horrocks und Janson in Preston.

Diese Thatsachen haben ein ganz neues Licht auf die Frage der Arbeitszeit geworfen und allmälig, wenn auch nur langsam, haben sie Propaganda für die Umwandlung der Ansichten über dieselbe, aber nicht blos in England, gemacht, denn überall, wo ähnliche Versuche angestellt wurden, haben sich ähnliche Resultate ergeben. Wir werden im zweiten Artikel noch einen neuesten aus Frankreich anführen.

✱ **Berlin**, 21. Oct. [Das Deficit und die Deckung.] Das Staatsministerium hielt heute unter dem Vorsitze des Hrn. v. d. Heydt wiederum eine Sitzung ab. Es handelt sich noch immer in erster Reihe um das Deficit und seine Deckung. Wie heute auch die ministerielle „Prov.-Corr.“ mittheilt, wird in Folge der durch die Portoermäßigung eingetretenen Ausfälle (fast 2 Millionen) und in Folge des Hinzutritts von erheblichen Beträgen für Zinsen und Tilgung der neuen Eisenbahn-Anlehen voraussichtlich im Jahre 1869 ein nicht unbedeutendes Deficit in Etat erscheinen. Die Regierung — sagt das ministerielle Blatt — hofft, daß es sich nur um ein vorübergehendes Deficit handle und daß die Steigerung der Einnahmen dasselbe künftig decken werde; die Regierung beabsichtigt daher auch nicht eine dauernde Mehrbelastung der Bevölkerung etwa durch neue Steuern, sondern sie will „dem augenblicklichen Bedürfnisse auch durch Maßregeln von vorübengehender Bedeutung und womöglich ohne neue Belastung der Bevölkerung Abhilfe verschaffen.“ Wenn wir diesen Passus recht verstehen, will also die Regierung, wenn irgend angänglich, auch einen zeitweiligen Steuerzuschlag von 25% auf Einkommen- und Klassensteuer nicht; denn das wäre ja eine „neue Belastung.“ Die „Zeidl. Correspondenz“ macht außerdem die Mittheilung, daß „den Herren von der Opposition eine angenehme Ueberraschung bevorsteht“. Nun, wenn diese Ueberraschung darin bestehen wird, daß die Regierung keine neue Steuer und keinen Steuerzuschlag verlangt, wollen wir sehr zufrieden sein. Die Berathungen über diese Angelegenheit sind im Staatsministerium noch im Gange. Wie man hört, ist auch das Mittel der „schwebenden Schuld“ in Erwägung genommen.

γ **Berlin**, 21. Oct. [Der deutsche Handelstag.] Der nächste Gegenstand der Tagesordnung bildete die Münzfrage. Ref. Dr. Soetbeer beantragt, sich für eine Resolution zu entscheiden, welche die alleinige Goldwährung mit consequenter Durchführung des Decimalsystems und die Einführung einer dem goldenen Fünffrankenstück gleichstehenden Wertheinheit, theilbar in 100 Schill. oder des Guldens als Zehntel einer dem 25-Frankenstück gleichen Goldmünze mit Theilung in 100 Krzr. empfiehlt. Darmstadt und Offenbach beantragen die Einführung von 10-Frankenstücken als Einheit. Dr. Schmidt und Conrad (Berlin) gegen die Goldwährung, weil Deutschland ein selbstständiges starkes Handelsgebiet sei und den Anschluß an das französische Münzsystem entbehren könne. Wenn auch dem Großhandel durch Goldwährung Nutzen erwachse, so sei doch die Umgestaltung für den Verkehr zu gewaltig und zu kostspielig. Holland sei nach 15jährigen Versuche von der Gold-, wieder zur Silberwährung übergegangen. Riedel (Halle) will zwar die Goldmünze für den großen Verkehr acceptiren, aber ihre Ausschießlichkeit sei eine unerhörte Zwangsmaßregel. Er hält die Doppelwährung für die sicherste Garantie zur Vermeidung großer Schwankungen im Werthverhältnisse der beiden Metalle. Außerdem spricht er sich gegen den Anschluß an das franz. System aus. Fromberg (Breslau) hat sich trotz der Unannehmlichkeiten des Uebergangs für Annahme der Goldwährung mit Streichung des Worts „alleinig“ ausgesprochen. Ref. Soetbeer: Jeder der das einheitliche decimale Münzsystem wolle, müsse sich für Annahme der Goldwährung entscheiden: der kleine Verkehr werde, wenn das System ein gutes, die Belästigung kaum merken. Das gefährliche Tauschmittel des Papiergeldes wäre nur durch Goldwährung loszuwerden. Wie bereits gemeldet, wurde die Resolution in allen Punkten angenommen.

In der Nachmittagssitzung wurde zunächst über das Eisenbahnfrachtwesen verhandelt. Ref. ist Dr. Meyer (Breslau). In Betreff der Stromschifffahrt hat der Ausschuß bis jetzt nicht genügende Materialien erhalten, es sei jedoch Aussicht dazu vorhanden und es solle eine Denkschrift darüber ausgearbeitet werden. Was das Frachtwesen der Eisenbahnen betreffe, so dürfe der Handelstag in keiner Weise in den freien Verkehr eingreifen. Man könne auch nicht einen allgemeinen Tarif verlangen, der so niedrig bemessen sei, daß die Eisenbahnen zum Selbstkostenpreise befördern müßten. Die Eisenbahnen rechnen allerdings in vieler Beziehung nicht richtig, indem sie nicht solche Einrichtungen treffen, die ihnen und dem Publikum zugleich von Nutzen sind. Der einzige Lehrmeister in dieser Beziehung sei die freie Concurrenz und diese verlange der Ausschuß. Der I. Antrag desselben wolle nur die Durchführung der Unterscheidung zwischen Fahr- und Frachtverkehr in Gesetz und Praxis (bei ersterem stellt die Verwaltung einen Wagen dem Absender zur Verladung von Gütern bereit, bei letzterem nimmt die Verwaltung die Güter selbst in Empfang, verladet sie und liefert sie ab). Eine solche Unterscheidung bestehe in England, wo die Gesellschaft ihre Schienenstraße dem Publikum als allgemeine Fahrstraße vermiethen kann. Schon diese bloße Möglichkeit der Concurrenz bewirke in England eine Reduktion des Frachttarifs und die Feststellung gerechterer Bedingungen. Man wolle die Eisenbahngesellschaften nicht von dem Frachtverkehr ausschließen, aber man wolle die Möglichkeit des Fahrverkehrs schaffen. No. II. des Ausschußantrages verlangt eine Petition an den Bundeskanzler, um eine Verschärfung der Haftpflicht der Eisenbahnen, namentlich in den Fällen des Diebstahls, erwiesener Fahrlässigkeit der Beamten und des Bruchschadens anzuregen. Ein Amendement von Leipzig will die Petition auch auf die Bestimmungen über die Lieferzeit der Eisenbahnen ausdehnen und verlangt Lieferzeit nach Meilenzonen, Beseitigung des Mißbrauchs der verspäteten Abstempelung der Frachtbriefe, Haftpflicht für versäumte Lieferzeit auch für den durchgehenden Verkehr, Einschränkung der Befugniß der Eisenbahnen, die Vorausbezahlung des Frachtgeldes zu fordern. Mit diesem Amendement erklärt sich der Referent einverstanden. No. III. des Ausschußantrages fordert, daß die Eisenbahn-Verwaltungen verpflichtet werden, auf Erfordern Ladescheine und Nachnahmescheine zu ertheilen. Hr. Stahlberg (Stettin) beantragt einen Zusatz, welcher die Ausdehnung auf den internationalen Verkehr empfiehlt. Diese drei Anträge mit den Amendements werden angenommen, ein Amendement von Moll (Heidelberg), welches gesetzliche Regelung des Eisenbahntarifs, Ermäßigung desselben ꝛc. im Interesse der Industrie will, wird abgelehnt.

In Bezug auf die Stromschifffahrt wird folgender Antrag von Schaffenroth (Memel), welcher von Stephan (Königsberg) unterstützt wird, angenommen: Die Frage

einer Commission zur Ausarbeitung einer Petiton an den Bundeskanzler zu überweisen, welche die gesetzliche Einführung folgender Bestimmungen fordert: „1) Der Eigenthümer des Frachtfahrzeuges haftet mit Fahrzeug und Fracht für die Handlungen des Schiffers, ebenso wie der Schiffsrheder nach Art. 451, 452 und 502 des Handelsgesetzbuches. Das Gleiche gilt auch in dem Falle, wenn der Schiffer das Fahrzeug als Pächter für eigene Rechnung fährt. 2) Ein zum Abgange fertig beladenes Binnenfahrzeug darf wegen Schulden nicht mit Beschlag belegt werden, es sei denn, daß die Schulden zum Behuf der anzutretenden Reise gemacht worden sind. — Durch eine Beschlagnahme von bereits am Bord des Fahrzeuges befindlichen Gütern wegen Schulden kann deren Wiederausladung nur in denjenigen Fällen erwirkt werden, in welchen der Ablader selbst die Wiederausladung zu fordern befugt wäre, und nur gegen Leistung desjenigen, was dieser alsdann zu leisten haben würde."

Der 4te Gegenstand der T.-O. betrifft die **Handelsgerichte**. Die Versammlung nimmt eine Resolution des Ref. Dr. Weigel (Kassel) an, in welcher der Bundeskanzler aufgefordert wird, bei der in Angriff genommenen Justizorganisation auf Einrichtung von Handelsgerichten nach Maßgabe der Beschlüsse des Handelstages von 1861 und 1865 Bedacht zu nehmen. Von mehreren süddeutschen Rednern wird bei dieser Gelegenheit der dringende Wunsch ausgesprochen, daß die Competenz des **Zollparlaments** auf alle ihm jetzt noch entzogenen Gegenstände des merkantilischen Gebietes ausgedehnt werde. — Der 5. Gegenstand der T.-O. ist die **Concursordnung**. Nach kurzer Debatte wird eine Resolution des Referenten Dr. Meyer angenommen, welche die Emanation einer Concursordnung für das Gebiet des Zollparlamentes verlangt und event. noch vor ihr ein Gesetz über kaufmännische Accorde nach folgenden Grundzügen:

„a) Ein Accord kann innerhalb des Concursverfahrens, oder unabhängig von demselben, zur Abwendung des förmlichen Concurses nach den Bestimmungen des Accordgesetzes beschlossen werden. b) Der Accord bedarf der gerichtlichen Bestätigung. Die Würdigkeit des Gemeinschuldners, die Wahrung des öffentlichen Interesses und des Interesses des Gemeinschuldners hat das Gericht bei Bestätigung des Accordes nicht zu prüfen. c) Die Ehefrau des Gemeinschuldners, sowie diejenigen Gläubiger, welche ihre Forderungen erst nach erfolgter Insolvenzerklärung durch Singularsuccession erworben haben, bleiben von der Stimmberechtigung im Accorde ausgeschlossen. Die Forderungen derselben werden bei Ermittelung der für die Annahme des Accords erforderlichen Majorität in Rechnung gezogen. — Gläubiger, die sich bei der Abstimmung über den Accord nicht betheiligen, obwohl sie die Stimmberechtigung für ihre Forderungen erworben haben, sowie solche Gläubiger, die sich an dem Concursverfahren nicht betheiligen, obwohl ihre Forderungen vom Verwalter und vom Gemeinschuldner anerkannt sind, werden so betrachtet, als widersprächen sie der Annahme des Accordes.

„Auf die Verwaltung der Activmasse ist den Gläubigern ein möglichst ausgedehnter Einfluß einzuräumen. Daher sind a) für die Bestellung des einstweiligen Verwalters ähnliche Vorschriften empfehlenswerth, wie sie in der preuß. Concursordnung für die Bestellung des definitiven Verwalters bestehen; b) ferner ist der Gläubigerschaft das Recht einzuräumen, sofort im ersten Termine die Einsetzung eines Verwaltungsraths zu fordern und denselben zu wählen, und c) ist den einzelnen Gläubigern des Statuts und alles zur Beurtheilung des Concurses wichtige Material in möglichst ausgedehnter Weise zugänglich zu machen.

„Die Ueberweisung der Concurse und der Akkorde außerhalb des Concursverfahrens mit Ausnahme der gemeinen Conkurse an die Handelsgerichte ist unerläßlich für die zweckmäßige Handhabung des Verfahrens."

— [Die Eröffnung des Landtages] wird nach der „Provinzial-Correspondenz" durch den König in Person stattfinden.

— [Das Ungeheuerlichste der Umgehungskunst in Betreff des Bundesfreizügigkeitsgesetzes] hat der Bürgermeister von Waren in Meckl.-Schwerin geleistet, indem er am 6. d. M. eine Verordnung nachstehenden Inhalts veröffentlichte: „Es wird hierdurch die Vorschrift in Erinnerung gebracht, daß kein hiesiger Hausbesitzer bei Vermeidung willkürlicher Strafe und sonstigen Einschreitens lediglosen Personen ohne zuvor eingeholte Erlaubniß eine Wohnung vermiethen darf." Nach dem Freizügigkeitsgesetze kann sich bekanntlich Jeder an jedem Orte aufhalten oder niederlassen, wo er eine eigene Wohnung oder ein Unterkommen sich zu verschaffen im Stande ist. Der Bürgermeister weiß sich nun zu helfen, um jene Bestimmungen unwirksam zu machen, indem er das Erlangen einer Wohnung oder eines Unterkommens von der Willkür der Polizei abhängig macht.

Köln, 21. Oct. [Zu der gestrigen Abgeordnetenwahl], bei der, wie mitgetheilt, Assessor Pauli mit 6 Stimmen Majorität gewählt wurde, waren von 457 Wahlmänner nur 347 erschienen, während 110 fehlten.

Mülheim a. Rhein, 20. Oct. [Advocat-Anwalt Elven] hat gegen alle Erwartung die auf ihn gefallene Wahl zum Abg.-Hause nicht angenommen, so daß für den Wahlbezirk Mülheim-Sieg-Wipperfürth abermals eine Nachwahl zu treffen ist. (Rh. Ztg.)

Hamburg, 21. Oct. [Sloman.] Durch Erkenntniß des Obergerichts ist der Schiffsrheder Robert Sloman aus dem wegen des bekannten Auswandererschiffes „Leibnitz" angeordneten gerichtlichen Verfahren als vollständig gerechtfertigt hervorgegangen, und die Anschuldigungen wegen schlechter Behandlung der Passagiere sind als unmotivirt zurückgewiesen.

Oestereeich. Pest, 20. Oct. [Das Unterhaus] genehmigte die vorläufige Beibehaltung der geistlichen Ehegerichtsbarkeit, nachdem sich Deak dafür ausgesprochen, während Koloman Tiscza eine Gesetzvorlage über die Civilehe verlangt. (W. T.)

Pest, 19. Oct. [Rußland und Rumänien.] Der Pester Lloyd erhält aus Bukarest die positive Nachricht, Rußland habe mit Rumänien eine Allianz abgeschlossen.

England. London, 21. Oct. Die Ankunft des Kronprinzen von Preußen wird zum 3. November erwartet. (N. T.)

— [Ueberschwemmung. Die „France" meldet, daß im Süden von Frankreich die Gewässer sehr gestiegen sind, namentlich in den Departements der Lozère und der Allier. Der Telegraphendienst war unterbrochen zwischen Lyon und Marseille und zwischen Marseille und Nizza.

Frankreich. Paris, 21. Octbr. [Tagesbericht.] Wie es heißt, hat Rouher es abgelehnt, das ihm angetragene Ministerium des Innern zu übernehmen. — Ein Artikel der „France" unter dem Titel: „Europa und der Krieg" entwirft ein Bild der allgemeinen europäischen Lage, wobei darauf hingewiesen wird, daß nirgends Ruhe und Stetigkeit, sondern überall Spannung und Aufregung herrsche; der Artikel führt aus, daß der Krieg keineswegs das Mittel sei, durch welches die europäischen Regierungen aus den gegenwärtig herrschenden Schwierigkeiten und Verlegenheiten herauskommen könnten. — Das Bulletin des „Constitutionnel" drückt lebhafte Zweifel in Betreff der angeblichen russisch-rumänischen Allianz aus, zumal das Cabinet von St. Petersburg, welches von Haus aus conservativ sei, sicherlich zuletzt daran denken würde, eine Agitation der Racen gegen die Integrität Oesterreichs und der Türkei zu ermuthigen. (W.T.)

Italien. Rom, 19. Oct. Die päpstlichen und italienischen Truppen haben bei einer gemeinsamen Operation eine Brigantenbande angegriffen. In dem Gefecht wurden 5 Briganten getödtet. (W. T.)

Florenz, 20. Oct. Die Stadt Neapel hat eine Prämien-Anleihe von 16 Millionen Frs. beschlossen; dieselbe soll steuerfrei sein und in der Form von Obligationen, jede à 150 Frs., verzinslich mit 4⅔% emittirt werden. Die Subscription soll in Berlin, Hamburg, Frankfurt, Leipzig, Breslau und anderen Plätzen erfolgen. (W. T.)

Spanien. Madrid, 20. Oct. [Das erwähnte Rundschreiben des Ministeriums] setzt sehr ausführlich die Beweggründe auseinander, die zur Abwerfung des bourbonischen Joches bewogen, und fährt dann folgendermaßen fort: „Das spanische Volk muß die verlorene Zeit wieder einholen; die souveräne Nation wird die Festsetzung aller derjenigen Freiheiten beschließen, welche den reichen unveräußerlichen Besitz eines civilisirten Landes ausmachen." Das Rundschreiben stellt sodann die freie Ausübung jeder Religion als erstrebenswerth hin und spricht es als Wunsch der spanischen Regierung aus, mit den übrigen Mächten auf gutem Fuße zu stehen und ihren moralischen Beistand zu erhalten. Indessen, wenn das Beispiel Amerika's auch keine Nachfolge finden sollte, so würde Spanien sich dadurch nicht entmuthigen lassen, eifrig in dem Streben fortzufahren, seine Unabhängigkeit fester zu begründen und die Revolution in die Bahn der gesetzlichen Ordnung überzuführen. „Wir berufen uns auf das allgemeine Stimmrecht, die einzige jetzt für untrüglich geltende Entscheidung; wir trachten danach, uns mit den vorgeschrittensten Nationen auf gleiche Höhe zu stellen und sind berechtigt, für die von uns geschaffenen Zustände Achtung zu erwarten. Wir hoffen, daß die Regierungen, welche an der Spitze der Civilisation stehen, dem spanischen Volke nicht die Brüderlichkeit und Freundschaft verweigern werden, welche sie der Macht zugestanden, die Spanien bisher knechtete und demüthigte."

— 21. Oct. Die Junta von Madrid hat der Regierung die Abschaffung der Todesstrafe und die Errichtung von Strafcolonien in den afrikanischen und asiatischen Besitzungen Spaniens anempfohlen. Die Bagnos auf der Halbinsel selbst sollen nach dem Vorschlage der Junta aufgehoben und der aus dem Verkaufe derselben hervorgehende Erlös für den Bau neuer Strafanstalten in den überseeischen Besitzungen verwendet werden. — Ein Decret des Kriegsministers begnadigt die Soldaten, welche wegen ihrer Betheiligung an der Revolution von 1866 zu den Galeeren und zum Strafdienste in den überseeischen Besitzungen verurtheilt waren. — Die Angabe der „Gazette de France" in Betreff der Verzichtleistung des Königs Ferdinand auf die Krone Spaniens ist officiell nicht bestätigt. — Es heißt, daß die Königin Isabella demnächst ein zweites Manifest erlassen werde.

Danzig, den 22. October.

℣ [Lehrlings-Turnen.] Neben den mannigfachen gemeinnützigen Bestrebungen für Volksbildung in unserer Stadt, verdient auch die der hiesigen Turnvereine erwähnt zu werden, welche darauf gerichtet ist, den unbemittelten Handwerks- und Gewerbs-Lehrlingen den Nutzen geregelter Leibesübungen durch unentgeltlichen Turnunterricht zugänglich zu machen. Leider kann dies nur in beschränktem Maße geschehen, da aus nahe liegenden Gründen nur während der Wintermonate und in diesen nur des Sonntags Nachmittags nach dem Gottesdienst geturnt werden kann. Auch ist die einzige hierzu vorhandene Räumlichkeit, das Turnlokal der Feuerwehr auf dem Stadthofe, abgesehen von andern Mängeln, zu klein für eine größere Zahl Turnender und kann eine ordentliche Turnhalle — welche wir leider noch nicht besitzen — nur sehr unvollkommen ersetzen. Die vorhandenen Turngeräthe sind ausreichend und wird deren Benutzung, wie die des Lokals, von den städtischen Behörden bereitwillig gestattet. Zu wünschen ist, daß die Meister resp. Principale, in Anbetracht des Nutzens, welchen das Turnen für ihre Lehrlinge hat, denselben den Besuch der Turnstunden nicht allein unbeschränkt gestatten, sondern sie auch dazu ermuntern. Da die jungen Leute durch eine Turn-Gemeinschaft mit ihren Altersgenossen von mancher schädlichen Zerstreuung und vom eitlen Müßiggange in den Feierstunden abgezogen werden, so dürfte auch der Nutzen nicht zu unterschätzen sein, den die Turnübungen auf ihre sittliche Haltung ausüben. Erwägt man ferner, daß die jungen Leute sich zum größten Theil in der für die bürgerliche Entwickelung wichtigsten Lebensperiode befinden, daß ihnen zu dieser Entwickelung nicht die Mittel zu Gebote stehen wie den Söhnen anderer Stände, daß sie kaum aus der Schule entlassen, in die Lehre kommen und hier, — was einmal unvermeidlich ist, — oft schwere Arbeiten verrichten müssen, die der harmonischen Körperausbildung geradezu hinderlich, — mindestens wegen ihrer Einseitigkeit nicht förderlich sind, daß endlich im vorgerückteren Alter das Versäumte nicht wieder nachzuholen ist, so scheint hier die Nachhilfe durch Turnübungen um so dringender geboten. Aus den von dem Vorstande veröffentlichten Berichten wissen wir, daß im vorigen Winter an den Sonntagen durchschnittlich 90 Lehrlinge geturnt haben. Von den 179 Angemeldeten fast aller Gewerke, — zum kleinen Theil auch aus dem Handelsstande, — blieben im Laufe der Uebungen nach und nach 74 fort, darunter leider eine beträchtliche Zahl ohne Abmeldung. Durch fleißigen Besuch und rege Theilnahme haben sich 70 ausgezeichnet. Die Kosten der Beleuchtung, der Heizung und der nothwendigen Bekanntmachungen haben die Turnvereine getragen, aus deren Mitte auch der Unterricht ertheilt wurde. Das Benehmen der Lehrlinge war im Ganzen zufriedenstellend und es durfte nur in einem einzigen Falle die äußerste Strenge durch Fortweisung vom Turnplatze angewendet werden. Bei dem größeren Theil war lebendiger Eifer und das Bestreben ersichtlich, Nutzen von dem Unterricht zu erzielen. Eine kleinere Anzahl hat auch bis jetzt an den Uebungen des Turn- und Fechtvereins mit Erfolg Theil genommen. Möge der Erfolg des beabsichtigten nächsten Winterturnens ein noch größerer sein und die Leiter des Letzteren, wie die als Vorturner wirkenden Vereinsmitglieder für ihre mühevolle Thätigkeit belohnen.

* Der Magistrat hat heute beschlossen dem Pächter der Restaurations-Bude in Jäschkenthal auf seinen Antrag aus seinem Pachtverhältniß zu entlassen und dem Förster zu gestatten, in diesem Lokale, welches vorläufig nicht abgebrochen werden soll, Erfrischungen zu verabreichen.

* Schwurgerichts-Verhandlungen vom 21. Octbr. Der Eigenthümer Carl Ludwig Schalt aus Heubude ist angeschuldigt, am 30. Januar d. zu Heubude sein Wohnhaus vorsätzlich in Brand gesetzt zu haben. Derselbe hatte das Grundstück im Februar 1867 für 1000 Rt gekauft, darauf nur 200 Rt angezahlt und für den Kaufgelderrest auf dieses Grundstück Hypothek bestellt. Im November v. J. versicherte er sein Grundstück mit 1140 Rt, seinen Stall mit 100 Rt und den das ganze Gehöft umschließenden Zaun mit 120 Rt, sein Mobiliar mit 1040 Rt bei der Amsterdamer Compagnie gegen Feuersgefahr. Zur Begründung des Verdachts gegen Schalt führt die Anklage an, daß derselbe schon früher einmal, in Einlage, abgebrannt sei und 1200 Rt Brandvergütigung erhalten und bei der Versicherung des Heubuder Grundstücks diesen Umstand geflissentlich verschwiegen habe, daß Schalt vor dem Brande sich in schlechter Vermögenslage befunden und daß das Haus den sonstigen wirthschaftlichen Verhältnissen gegenüber viel zu groß gewesen und die Aussicht auf eine hohe Brandentschädigungssumme für Schalt sehr verlockend gewesen und verdächtigt besonders sein Benehmen vor und nach dem Brande. — Das Feuer ist auf dem Boden des Schalt zum Ausbruch gekommen, es brannten dort einige in der Mitte desselben liegende Bunde Stroh. Zuerst wurde das Feuer vom Knechte des Schalt, Lübek, bemerkt, und Schalt davon benachrichtigt. Er eilte zwar sofort auf den Boden, ließ von dem Lübek und seinem Dienstmädchen Wasser herbeiholen, das er ihnen aber schon auf der Bodentreppe abnahm und erklärte, daß die Hitze und der Rauch so stark seien, daß er es nicht aushalten könne; er ging darauf in seine Wohnung, wo mittlerweile die Frau Schalt ihre Kinder vollständig angekleidet und Betten, Kleider und eine Uhr gerettet hatte. Schalt beschäftigte sich demnächst mit dem Retten der größeren Stücke. Nächstdem ging er noch einmal auf den Boden und rettete eine Häckselmaschine, welche dort aufbewahrt war. Die Anklage behauptet, daß das auf dem Boden entstandene Feuer zu löschen gewesen sei, da es nachweislich um 3 Uhr entstanden und um 5 Uhr von außen noch nicht sichtbar gewesen und daß Schalt das ihm zugereichte Wasser nicht ins Feuer gegossen habe. Schalt hält ebenfalls dafür, daß das Feuer vorsätzlich, aber von bösen Menschen von Außen und wohl durch eine im Giebel befindlich gewesene Lucke angelegt sein müsse. Er weist nach, daß er vor dem Brande auf der hiesigen Privatbank 300 Rt deponirt gehabt und diese Summe erst nach dem Brande erhoben hat, er sich daher in guten Vermögensverhältnissen befunden, daß er das ihm zugereichte Wasser wirklich ins Feuer gegossen und die Häckselmaschine mit großer Gefahr gerettet habe. Die Geschworenen sprachen das Nichtschuldig aus, worauf Freisprechung erfolgte.

2) Die Arbeiter Joseph Pettke und Joseph Schwabe aus Brentau sind angeklagt, in einer Nacht dem Gutsbesitzer Greßmann in Bissau 3 Schafe aus seiner verschlossenen Scheune durch Einbruch gestohlen zu haben. Sie sind geständig, leugnen aber den Einbruch. Die Geschworenen sprachen das Schuldig aus, nahmen aber bei Schwabe, welcher unbestraft und durch P. verleitet zu sein scheint, mildernde Umstände an. Der Gerichtshof erkannte gegen P. 2 Jahre Zuchthaus und 2 Jahre Polizei-Aufsicht, gegen Sch. 6 Monate Gefängniß, Interdiction und Polizeiaufsicht.

* [Lotterie.] Bei der gestrigen Ziehung fielen 20,000 Rt auf Nr. 15,864 bei Schmidt in Anclam; 10,000 Rt auf Nr. 93,483 bei Gläer in Berlin; je 5000 Rt auf Nr. 56,101 bei Dalcke in Stolp, Nr. 81,506 bei Spatz in Düsseldorf, und Nr. 87,831 bei Burghardt in Breslau.

*** Marienburg, 21. Oct. [Wohlthätigkeit. Gute Aussichten. Deichstatut.] Das hiesige Comité für Riesenburg hat bereits 450 Rt dorthin abgesandt, davon nahezu 400 Rt aus der Stadt; die Betheiligung des Landkreises stellt noch einige hundert Thaler in Aussicht. — Die Wintersaaten wuchern üppig, die Aecker bestellen sich aufs Beste und wir schöpfen bei guten jetzigen Preisen, ziemlich guten Erträgen und den günstigsten Hoffnungen für das kommende Jahr endlich Muth. — In voriger Woche sind die Gutachten über das von der Regierung angelegte neue Deichstatut eingereicht worden. In zwei Punkten gehen die Ansichten der Gemeinde mit der Regierung wesentlich auseinander: 1) in der Verlegung des Schwerpunktes aller Beschlüsse in die Deichcommunen selbst oder deren Vertretung; 2) in der Vertheilung der Lasten nach Maßgabe der Grund- und Gebäudesteuer. Die Regierung will selbst alles anordnen, nichts hergeben und endlich eine Repartition der Kosten, welche die Gebäudesteuer zur Hälfte, die Grundsteuer voll veranlagt.

⊙ Thorn, 20. Oct. [Warnung.] Man schreibt uns: Es kommt nur zu häufig vor, daß Lehrer, wenn sie von einer Lehranstalt zu einer anderen übergehen, sich nicht eine Sicherheit über die Gewährung der bis dahin zurückgelegten Dienstjahre bei etwaiger Pensionirung geben lassen. Nun bringt das bei höhern Lehranstalten Königlichen Patronats keinen Nachtheil, weil die Staatsbehörde die an andern Anstalten — auch communalen — zugebrachten Dienstjahre grundsätzlich in Anrechnung bringt. Dagegen können Lehrer, welche nach einer Reihe von Dienstjahren in gutem Glauben, daß ihnen diese einst angerechnet werde, sich an Anstalten städtischen Patronats berufen lassen, wenn es zu ihrer Pensionirung kommt, sich bitter getäuscht sehen, indem lange nicht alle Magistrate den vom Staate aufgestellten und ihnen dringend empfohlenen Grundsatz angenommen haben. Ein trauriges Beispiel dieser Art liegt gegenwärtig hier vor. Schon vor einem Jahre wurde der älteste Lehrer des hiesigen Gymnasiums, welcher durch bloßen Stellentausch von einem K. Gymnasium an diese Anstalt übergesiedelt ist, dienstunfähig und wurden mit seiner Zustimmung die Einleitungen zu seiner Pensionirung getroffen. Da aber die Anstalt sich zwar eine Königliche nennt, jedoch weder rein Königlich, noch rein städtisch ist, sondern ein aus Stadt und Staat gemischtes Patronat hat — die Zuschüsse zur Unterhaltung der Anstalt und so auch zum Pensionsfonds sind zwischen Stadt und Staat nach dem Satze von 4/7 und 3/7 statutarisch geregelt — so trat nun hier der Fall ein, daß der Staat die 18 an andern Lehranstalten zugebrachten Dienstjahre bei der Pensionsberechnung in Ansatz brachte, das hiesige Patronat jedoch, in welchem zwei städtische Vertreter neben einem Königlichen sitzen, jene Dienstjahre nicht berücksichtigte. Da die städtischen Vertreter trotz wiederholten Mahnungen der Königl. Behörde bei ihrem Grundsatze beharren und nicht mehr, als die 20 am hiesigen Gymnasium zugebrachten Dienstjahre in Anrechnung bringen wollen, so that endlich die Staatsbehörde ein Gleiches und zog auch ihre schon offerirte Competenz von 3/7 für jene 18 Jahre zurück. Es erniedrigte sich somit der Pensionssatz von 600 Rt auf ca. 400 Rt. Natürlich protestirte der betr. Lehrer dagegen und in Folge dessen ist nun das Zwangsverfahren der Pensionirung gegen ihn in Aussicht gestellt worden. Solches geschieht in **Thorn**, wo die städtischen Behörden in neuester Zeit zwei Beamte des Magistrats nicht nur mit dem ganzen Gehalte, sondern auch mit ihren persönlichen Zulagen zur Ruhe gesetzt haben, wo seit geraumer Zeit kaum ein städtischer Beamter pensionirt worden, ohne daß über den dem Dienstalter zustehenden Pensionssatz bedeutend hinausgegangen wäre.

Vermischtes.

Bern, 19. Oct. [Die Geldbeiträge für die Ueberschwemmten] mehren sich in so erfreulicher Weise, daß man nur die hervorragendsten Posten aufführen kann. Als solche sind zu nennen: 20,000 Frs., welche der König von Preußen durch seinen Gesandten heute dem Bundesrath zur Verfügung gestellt hat; die colossale Summe von 170,000 Frs., welche die Stadt Basel bis gestern, und 40,000 Frs., welche die Stadt Bern bis jetzt zusammengebracht hat. Auch die Subscriptionsliste des „Genfer Journals" weist bereits 25,000 Frs. auf. (Fr. J.)

Elberfeld, 20. Oct. [Die glücklichen Theilhaber an dem Hauptgewinn] No. 32,271 von 100,000 Thlrn. sind dem Vernehmen nach 3 Färbergesellen, zusammen zu ¼ des betreffen-

den Looses betheiligt, ein Restaurateur, welcher ein ¼, und ein Kaufmann, der ein halbes Loos spielte. Alle fünf Personen sind Bürger unserer Stadt. — In Witten hat ein Maschinenfabrikarbeiter den vierten Theil von 10,000 Rℓ gewonnen.

— Reichenberg, 21. Oct. [Die feierliche Einweihung der neuen evangelischen Kirche] fand heute Morgen statt. An dem Festzuge betheiligten sich der Bezirkshauptmann, der Bürgermeister, das Offizierkorps der hiesigen Garnison und etwa 100 meist sächsische Geistliche. Freiherr v. Beust, welcher sein Erscheinen zugesagt hatte, war durch dringende Amtsgeschäfte an der Theilnahme der Feier behindert. (W. T.)

— [Ein unangenehmer Strike] ist in Philadelphia vorgekommen, wo die Arbeiter in den Gaswerken die Arbeit niederlegten, um höhere Löhne zu erlangen. Die Stadt war in Folge dessen in Dunkel gehüllt, die Theater waren geschlossen und in den Häusern wurde Oel und Licht gebrannt. Der Verkehr war vollständig gehemmt.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 22. October. Aufgegeben 2 Uhr 18 Min.
Angekommen in Danzig 3¼ Uhr.

		Letzter Crs.			Letzter Crs
Weizen, Oct. . .	67¾	67½	3½% ostpr. Pfandb.	78	78
Roggen ruhiger,			3½% westpr. do.	75 7/8	75⅞
Regulirungspreis	58⅜	58½	4% do. do.	83	83
Oct.	58⅜	59¼	Lombarden . . .	109½	109 6/8
Frühjahr . . .	51	51	Lomb. Prior.-Ob.	217 4/8	217 4/8
Rüböl, Oct. . . .	9 5/12	9 5/12	Oestr. Nation.-Anl.	55⅛	55
Spiritus flau,			Oestr. Banknoten	88 3/8	88⅜
Oct.	17½	17⅔	Russ. Banknoten.	84 3/8	84 4/8
Frühjahr . . .	16⅝	16¾	Amerikaner . . .	78⅛	78⅛
5% Pr. Anleihe .	103	103	Ital. Rente . . .	53⅛	53⅛
4½% do.	95 1/8	95⅛	Danz. Priv.-B. Act.	—	106 2/8
Staatsschuldsch. .	81⅛	81⅛	Wechselcours Lond.	6.23⅜	6.23 4/8

Fondsbörse: Schluß fest.

Frankfurt a. M., 21. Octbr. Effekten-Societät. Flau auf Wiener Abend-Course. Amerikaner 78, Creditactien 216¼, Staatsbahn 268¼, steuerfreie Anleihe 51¾, Lombarden 191½, 1860er Loose 73¾, 1864er Loose 100⅜, Nationalanleihe 53¼, 5% österr. Anleihe de 1859 62⅞.

Wien, 21. October. Abend-Börse. Matt. Creditactien 211, 80, Staatsbahn 260, 90, 1860er Loose 84, 55, 1864er Loose 97, 60, Bankactien 759, 00, Galizier 207, 50, Lombarden 186, 20, Napoleons 9, 19½.

Hamburg, 21. Oct. [Getreidemarkt.] Weizen matt und ohne Kauflust. Roggen behauptet. Weizen ℘ Oct. 5400 ℔ 126 Bancothaler Br., 125 Gd., ℘ Oct.-Nov. 122½ Br. 121½ Gd., ℘ Nov.-Dec. 119½ Br., 119 Gd. Roggen ℘ Oct. 5000 Pfd. 95 Br., 94 Gd., ℘ Oct.-Nov. 93 Br., 92½ Gd., ℘ Nov.-Dec. 92 Br., 91 Gd. Hafer stille. Rüböl stille, loco 19½, ℘ Oct. 19½, ℘ April-Mai 20⅜. Spiritus ruhig, zu 26 angeboten. Kaffee fest. Zink sehr gesucht, verkauft 1000 Centner loco à 13⅜, 1000 Centner ℘ November-December à 13 Mk. 9½ Sch., 3000 Centner ℘ Frühjahr à 13 Mk. 7 Sch. Petroleum ruhig, loco 14, ℘ Oct. 13⅞. — Schönes Wetter.

Bremen, 21. Octbr. Petroleum, Standard white, loco 5⅞, ℘ Dezember 5 11/12.

Amsterdam, 21. Octbr. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht. Weizen stille. Roggen loco behauptet, ℘ October 210, ℘ März 201. Raps ℘ October 58, ℘ April 62½. Rüböl ℘ Herbst 30⅛, ℘ Mai 31¾, ℘ September 33. — Regnerisch.

Rotterdam, 21. Oct. In der heute Seitens der niederländischen Handelsgesellschaft zu Rotterdam abgehaltenen Kaffee-Auction wurden 106,060 Ballen Java verkauft und zwar wurden folgende Preise erzielt: In Rotterdam lagernd: 26,561 Ballen. 2500 B. 34½ c. (Taxpr. 33 c.), 1452 B. 33½ c. (Taxpr. 37½ c.), 1487 B. 33¾ c. (Taxpr. 36 c.). In Amsterdam lagernd: 54,077 Ballen. 1260 B. 34¼ c. (Taxpr. 32½ c.), 2710 B. 37½ c. (Taxpr. 31 c.), 2508 B. 53½ c. (Taxpr. 30½ c.), 1169 B. 37½ c. (Taxpr. 31 c.), 1407 B. 35¼ c. (Taxpr. 34 c.), 599 B. 39¼ c. (Taxpr. 51 c.), 6928 B. 38 c. (Taxpr. 34 c.), 1130 B. 37 c. (Taxpr. 32 c.), 1502 B. 41 c. (Taxpr. 37 c.), 2803 B. 39¼ c. (Taxpr. 35½ c.), In Middelburg lagernd: 14,992 Ballen. 1881 B. 34 c. (Taxpr. 30 c.), 1690 B. 39½ c. (Taxpr. 37 c.), 3712 B. 38¾ c. (Taxpr. 36 c.), 3937 B. 38½ c. (Taxpr. 39 c.).

London, 21. October. (Schlußcourse.) Consols 94½. 1% Spanier 33⅜. Italienische 5 % Rente 53½. Lombarden 16 5/16. Mexicaner 16¼. 5% Russen de 1822 88⅜. 5% Russen de 1862 89. Silber 60 5/16. Türkische Anleihe de 1865 41⅜. 8% rumänische Anleihe 82⅞. 6 % Vereinigte Staaten ℘ 1882 72 13/16.

London, 21. Oct. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 7880, Gerste 2710, Hafer 6390 Quarters. Weizen fast ganz geschäftslos, Preise nominell, unverändert. Gerste und Hafer fest. — Schönes Wetter.

Leith, 21. Oct. [Cochrane Paterson & Co.] Wochenimport in Tons: 3238 Weizen, 1154 Gerste, 223 Erbsen, 8797 Säcke Mehl. — Weizen unverändert, wenig Umsatz, Gerste ebenso, eher theurer. Mehl billiger.

Liverpool, 21. Octbr. (Von Springmann & Co.) [Baumwolle.] 12,000 Ball. Umsatz. Middling Orleans 11⅛, middling Amerikanische 10⅞, fair Dhollerah 8⅛, middling fair Dhollerah 7⅝, good middling Dhollerah 7⅜, fair Bengal 6⅞, new fair Oomra 8, good fair Oomra 8¼, Pernam 10¾, Smyrna 8¼, Egyptische 11¾. Feste gute Frage.

— (Schlußbericht.) 12,000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 4000 Ballen. — Preise behauptet. Tagesimport 3425 Ballen, davon ostindische 76 Ballen.

Paris, 21. Oct. [Eröffnungs-Course.] 3 % Rente 70, 27½, Italienische Rente 54, österr.-franz. Staatsbahnen 578, 75, Lombarden 416, 25, 6 % Amerik. Anleihe von 1882 82¾. Türken 42, 10. (N. T.)

Paris, 21. Octbr. Rüböl ℘ Octbr. 79, 00, ℘ Januar-April 79, 00 Baisse. Mehl ℘ October 63, 25, ℘ Januar-April 62, 00. Spiritus ℘ October 75, 00. — Regenwetter.

Antwerpen, 21. Octbr. Getreidemarkt unverändert. Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Animirt. Raffinirtes, Type weiß, loco 50½ bez., ℘ November-December 51½, ohne Verkäufer.

Newyork, 20. Oct. [Schlußcourse.] (℘ atlantisches Kabel.) Gold-Agio eröffnete 37¼ und schloß 37, während der Börse schwankte dasselbe um ⅛. Wechselcours a. London in Gold 109⅜, 6% Amerik. Anleihe ℘ 1882 113¾, 6 % Amerikanische Anleihe ℘ 1885 112, 1865er Bonds 110¾, 10/40er Bonds 106, Illinois 145, Eriebahn 46¾, Baumwolle, Middling Upland 25½, Petroleum, raffinirt 29½, Mais 1. 18, Mehl (extra state) 7. 70. — 8. 30. — Bonds sind in Folge knappen Geldstandes und der Realisirungen gefallen. — Angekommen: Die Dampfer „France", „Tripoli".

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 22. October.

Weizen ℘ 5100 ℔ fl. 500—585.
Roggen ℘ 4910 ℔ 121/2—130 ℔ fl. 392—403.
Gerste ℘ 4320 ℔ große 110—115/6 ℔ fl. 366—381, kleine 109/10 ℔ fl. 366.
Hafer ℘ 3000 ℔ fl. 225.
Erbsen ℘ 5400 ℔ weiße fl. 429—432.
Spiritus 17 Rℓ.

Wechsel- und Fondscourse. London 3 Mon. 6. 23½ Br., Hamburg 2 Mon. 150¼ Br., 1/16 bz., Amsterdam kurz 142½ Br., Westpreußische Pfandbriefe 3½% 76 Br., do. 4% 83½ Br., Danziger Privatbank-Actien 107 Br.

Frachten. London ℘ Dampfschiff 3s 10½d, Hull ℘ Dampfschiff 3s 6d und 3s 9d, Ostküste England ℘ Segel 3s 7½ d, Ostküste Schottland ℘ Segel 3s 3d, Kohlenhäfen und Firth of Forth ℘ Segel 3s; Alles ℘ 500 ℔ englisch Gewicht Weizen. Rostock 3 Sgr. ℘ Rhein. Cubikfuß Eichenholz. Leer 10½ Rℓ ℘ Last eichene □ Sleeper.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

Danzig, den 22. October. [Bahnpreise.]

Weizen, weißer 130/132—135/136 ℔ nach Qualität 95.96 bis 97½/99 Sgr auch mehr, hochbunt und feinglasig 132/3—135/8 ℔ von 93½/95—95⅜/96 Sgr, dunkelbunt und hellbunt 130/2—133/6 ℔ von 87½/88—92½/95 Sgr, Sommer- und roth Winter- 133/4 bis 137/139 ℔ von 87—88½ Sgr ℘ 85 ℔.

Roggen 128—130—132/3 ℔ von 66½—67½—68 Sgr ℘ 81⅚ ℔.

Erbsen nach Qualität von 71—73 Sgr. nach Qualität ℘ 90 ℔.

Gerste, kleine 105/6—110/112 ℔ von 57/58—60/61 Sgr, große 110/12—117/18 ℔ von 59/60—61/62½ Sgr ℘ 72 ℔.

Hafer 38—39 Sgr ℘ 50 ℔.

Spiritus 17 Rℓ bezahlt.

Getreide-Börse. Wetter: Regen. Wind: W. — Bei flauer Stimmung verlief unser heutige Weizenmarkt durchgehend matt. Nur weißer Weizen brachte gestrige Preise; andere Gattungen behaupteten solche nicht. Umsatz 160 Last. Bunt 129/30, 131 ℔ fl. 500, 520, 530, 535; 134/5 ℔ fl. 540, 542½; roth 133, 136, 138 ℔ fl. 511, 535; hellbunt 131/2, 133/4 ℔ fl. 550, 560, 565; hochbunt glasig 134, 136 ℔ fl. 567½, 570, 575; weiß 131, 133/4, 135 ℔ fl. 580, 581, 582, 585 ℘ 5100 ℔. — Roggen unverändert. 121/2 ℔ fl. 392½, 126 ℔ fl. 395, 128/9 ℔ fl. 400, 129 ℔ fl. 401, 131 ℔ fl. 407 ℘ 4910 ℔. Umsatz 40 Last. — Große Gerste 110 ℔ fl. 366, 115/6 ℔ fl. 372, fl. 381, kleine 109/10 ℔ fl. 366 ℘ 4320 ℔. — Weiße Erbsen fl. 429, fl. 432 ℘ 5400 ℔. — Spiritns 17 Rℓ bezahlt.

Königsberg, 21. October. (K. H. Z.) Weizen loco unverändert, hochbunter ℘ 85 ℔ Zollg. 90/100 Sgr. Br., 132 ℔ 92½ Sgr bez., 135/36 ℔ 95 Sgr bez., bunter ℘ 85 ℔ Zollg. 85 bis 95 Sgr. Br., rother ℘ 85 ℔ Zollg. 83/92 Sgr. Br. — Roggen loco fest, ℘ 80 ℔ Zollg. 65/70 Sgr. Br., 128 ℔ 68/68½ Sgr. bez., 129/30 ℔ 68½ Sgr bez., ℘ October ℘ 80 ℔ Zollg. 68½ Sgr Br., 68 Sgr. Gd., 68 Sgr bez., ℘ Frühjahr ℘ 80 ℔ Zollg. 65 Sgr. Br., 64 Sgr. Gd., ℘ Mai-Juni ℘ 80 ℔ Zollg. 64½ Sgr Br., 63½ Sgr Gd. — Gerste, große ℘ 70 ℔ Zollg. 56 bis 64 Sgr. Br., 59 Sgr. bez., kleine ℘ 70 ℔ Zollg. 55 bis 62 Sgr. Br., 58½/59/59¼ Sgr. bez. — Hafer ℘ 50 ℔ Zollg. 37 bis 42 Sgr. Br., 38/38½/39 Sgr bez., ℘ October ℘ 50 ℔ Zollg. 39½ Sgr. Br., 38½ Sgr Gd., 38⅝ Sgr bez., ℘ Frühjahr ℘ 50 ℔ Zollg. 40 Sgr Br., 39 Sgr. Gd. — Erbsen, weiße Koch-, ℘ 90 ℔ Zollg. 65/75 Sgr. Br., 73/72/73⅓/73½ Sgr. bez., graue ℘ 90 ℔ Zollg. 70/90 Sgr. Br., 80/81/82/84 Sgr bez., grüne ℘ 90 ℔ Zollg. 70/78 Sgr Br., 70/74/76/77 Sgr bez. — Bohnen ℘ 90 ℔ Zollg. 70/80 Sgr. Br., 77/79 Sgr. bez. — Wicken ℘ 90 ℔ Zollg. 65 bis 72 Sgr. Br., 70/71/72 Sgr bez. — Leinsaat, feine, ℘ 70 ℔ Zollg. 80 bis 95 Sgr. Br., 82 Sgr. bez., mittel ℘ 70 ℔ Zollg. 70 bis 80 Sgr. Br., 73 Sgr. bez., ordinäre ℘ 70 ℔ Zollg. 50 bis 70 Sgr. Br. — Rübsaat Winter-, ℘ 72 ℔ Zollg. 85 bis 92 Sgr. Br., 89½ Rℓ bez. — Kleesaat, rothe, ℘ Ctr. 12/15½ Rℓ Br., weiße ℘ Ctr. 15 bis 22 Rℓ Br. — Tymotheum ℘ Ctr. 5 bis 8 Rℓ Br., 6 Rℓ bez. — — Leinöl ohne Faß 11½ Rℓ ℘ Ctr. Br. — Rüböl ohne Faß 9¼ Rℓ ℘ Ctr. Br. — Rübkuchen ℘ Ctr. 73 Sgr. Br., 72 Sgr. Gd. — Spiritus-Bericht. ℘ 8000 % Tralles und in Posten von mindestens 3000 Quart, niedriger, loco ohne Faß 18⅓ Rℓ Br., 17 11/12 Rℓ Gd., ℘ October ohne Faß 18⅛ Rℓ Br., ℘ November ohne Faß 17⅛ Rℓ Br., ℘ Frühj. 1869 17⅛ Rℓ Br.

Stettin, 21. October. (Ostf.-Ztg.) Weizen loco ziemlich unverändert, Termine matter, loco ℘ 2125 ℔ gelber 71—73½ Rℓ, Ungarischer 62—69 Rℓ, bunter 71 bis 73 Rℓ, weißer 75 bis 78 Rℓ, 83/85 ℔ gelber ℘ October 72¾, 72 Rℓ bez. u. Gd., Frühjahr 68½, 67¾, 68¼ Rℓ bez. u. Br. — Roggen, nahe Termine unverändert, spätere flau, ℘ 2000 ℔ loco 56—57 Rℓ bez., Octbr. 57 Rℓ bez., Br. u. Gd., Frühjahr 50⅞, ¾ Rℓ bez. — Gerste unverändert, ℘ 1750 ℔ loco Oderbr. 54 Rℓ, Ungarische Futter 44—46½ Rℓ, bessere 47—49 Rℓ, feine 49—51 Rℓ — Hafer stiller, ℘ 47/50 ℔ ℘ October 36¼ Rℓ Br., Frühjahr 35½ Rℓ Br. — Erbsen ℘ 2250 ℔ loco Futter- 59—61 Rℓ, Koch 61 bis 63 Rℓ — Rappkuchen loco 2½ Rℓ bez. — Winterrübsen loco 75—77 Rℓ, ℘ October 78 Rℓ bez. — Rüböl wenig verändert, loco 9¼ Rℓ Br., ℘ October 9 1/12 Rℓ bez., 9 Rℓ Gd., April-Mai 9 5/12 Rℓ bez., 9⅜ Rℓ Gd. — Spiritus flau, loco ohne Faß 17 7/12, 13/24, ½ Rℓ bez., October 17 5/12, ¼, ⅙ Rℓ bez. u. Gd., October-November 16⅓ Rℓ Br., Frühjahr 16¼ Rℓ Br. — Regulirungs-Preise. Weizen 72½ Rℓ, Roggen 57 Rℓ, Rüböl 9 1/12 Rℓ, Spiritus 17¼ Rℓ — Petroleum, loco 7 1/12 Rℓ bez. — Baumöl, Malaga ex Schiff 23¼ Rℓ tr. bez.

Breslau, 21. Octbr. Rothe Kleesaat bei beschränktem Umsatz, Preise ungefähr behauptet, alte 9½—12½ Rℓ, neue 12½—15⅓ Rℓ, höchste Sorte über Notiz, weiße Saat gut behauptet, 12—15 bis 18—20—22 Rℓ, hochfeine über Notiz bezahlt. — Thymotheum à 7—8 Rℓ ℘ Ctr.

Berlin, 21. October. Weizen loco ℘ 2100 ℔ 65—77 Rℓ nach Qualität, ℘ 2000 ℔ ℘ October 67¾ Rℓ B., ℘ Oct.-Novmber 65 Rℓ B. — Roggen loco ℘ 2000 ℔ 57½—58⅛ Rℓ bz., ℘ October 58⅔—59¼ Rℓ bz. — Gerste loco ℘ 1750 ℔ 47—57 Rℓ nach Qual. — Hafer loco ℘ 1200 ℔ 33—36 Rℓ nach Qual., 33⅓—34¾ Rℓ bz. — Erbsen ℘ 2250 ℔ Kochwaare 62—75 Rℓ nach Qualität, Futterwaare do. — — Raps ℘ 1800 ℔ 78—80 Rℓ — Rübsen Winter- 76—78 Rℓ — Rüböl loco ℘ 100 ℔ o. Faß 9 5/6-11/24 Rℓ bz. — Leinöl loco 11 7/12 Rℓ B. — Spiritus ℘ 8000% loco o. F. 17 13/24 — ⅜ bz. — Mehl. Weizenmehl Nr. 0 4¾—4 7/12 Rℓ, Nr. 0 u. 1 4¼—4⅛ Rℓ, Roggenmehl Nr. 0 4⅛—3 11/12 Rℓ, Nr. 0 u. 1 3⅞—3 7/12 Rℓ ℘ Ctr. unversteuert excl. Sack. — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 ℘ Ctr. unversteuert incl. Sack schwimmend: ℘ Oct. 3 Rℓ 29½ Sgr bis 4 Rℓ bz., Octbr.-Novbr. 3 Rℓ 25¾ Sgr bz., Novbr.-Decbr. 3 Rℓ 21 Sgr B., April-Mai 3 Rℓ 17 Sgr. B. — Petroleum raffinirtes (Standard white) ℘ Ctr. mit Faß loco 7¼ Rℓ B., ℘ Octbr. 7⅛ Rℓ bz., Oct.-Nov. 7 1/12 — 1/24 Rℓ bz., Nov.-Dec. 7⅙ Rℓ B.

* London, 19. Octbr. (Kingsford u. Lay.) Die Zufuhren von fremdem Weizen betrugen in vergangener Woche 22,770 Qtr., darunter von Danzig 8214 Qtr. — Von fremdem Mehl erhielten wir 2000 Fässer und 2465 Säcke, von fremdem Hafer 22,631 Qr. — Das Wetter war seit Freitag schön. — Die Zufuhr von englischem Weizen zum heutigen Markte war nur mäßig und um Verkäufe zu bewirken war es nöthig 1s ℘ Qr. weniger Geld zu acceptiren als am letzten Montag. Der Besuch war ziemlich gut, doch sehr wenig Geschäft wurde in fremdem Weizen gemacht und Notirungen blieben die der vergangenen Woche. Malzgerste war unverändert im Werthe, Mahlgerste 1s ℘ Qr. theurer. Bohnen und Erbsen brachten letzte Raten. Hafer war in ziemlichem Begehr zu einer Avance von 6d bis 1s ℘ Qr. Mehl war flau. — Die Assekuranzprämie von den Ostseehäfen nach London ist für Dampfer 25—30s, für Segelschiffe 60s %.

Weizen, englischer alter 54—61, neuer 54—65, Danziger, Königsberger, Elbinger ℘ 4961 ℔ alter 62—66, neuer 52—60, do. do. extra alter 66—72, neuer 60—63, Rostocker und Wolgaster alter 62—70, neuer 54—58, Pommerscher, Schwedischer und Dänischer alter 60—67, neuer 52—56, Petersburger und Archangel alter 40—48, Saxonka, Marianopel und Berdiansk alter 48—54, Polnischer Odessa alter 52—54.

Schiffs-Listen.

Neufahrwasser, 21. October 1868. Wind: W.

Gesegelt: M. Aden, Alpha, Papenburg, Holz.

Den 22. October. Wind: NNO.

Angekommen: F. Pardeyke, Caroline Susanne, Shields, Kohlen. — C. Dehnike, Erndte (SD.), Stettin, bestimmt nach Stolpmünde, Güter.

Gesegelt: H. Lowery, Irwell (SD.), Hull; P. Knudsen, Pröven, Norwegen; beide mit Getreide.

Angekommen: C. Möller, Frederik, Marstal, Ballast. — E. Evensen, Ellida, London; J. Förster, Isabella Anderson, Wick; beide mit Heringe. — K. Mellema, Jacobus Antonie, Amsterdam, Ballast. — J. Magneß, Hope, Newcastle, Kohlen. — J. O. Janßen, Johanna, London, Cement. — A. Vagel, Brünnow, Copenhagen, Ballast. — C. Raupert, Oscar, Charleston, Kohlen. — H. Koster, Bouchina, Copenhagen, Ballast. — J. L. Marchussen, Fix, Stavanger, Heringe. — J. Lomas, Onward, Liverpool, Salz. — C. Wecker, Ernst Brockelmann, St. Davids, Kohlen. — K. Smeltekoop, Jantina, Peterhead, Heringe. — L. Häfke, Marie Emilie, Grimsby; G. Lewien, Gustav Friedrich Focking, Grangemouth; beide mit Kohlen. — J. Möller, Sophie Elisabeth, Odense, Ballast. — P. H. Pahlow, Friedrich, Shields, Kohlen.

Ankommend: 12 Schiffe.

Thorn, 21. October. 1868. — Wasserstand: — 2 Zoll.
Wind: SW. — Wetter: bewölkt und kalt.

Stromauf:

Von Danzig nach Warschau: F. Müller, Rehtz u. Comp., Roheisen und Porzellanthon. — Kistenmacher, dies., Roheisen, Harz und Heringe. — Schlaak, R. Kloß, Nußkohlen.

Stromab:	Lst. Schfl.
Barke, Askanas, Plock, Danzig, Steffens S.,	19 — Weiz.
Schlegel, Goldmann, do., do., dies.,	20 — do.
Wenzel, Woldenberg, do., do., Goldschmidts S.,	18 30 Rogg.
Borchert, dies., do., do., dies.,	13 37 Weiz.
Schwabe, Fogel, do., do., dies.,	15 — do.
Dietrich, Schlesinger u. Sohn, Bialystok, Schulitz, H., 5479 Eisenbahnschw.	318 St. w.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Meteorologische Beobachtungen.

Oct.	Stunde	Baromet.-Stand in Par.-Lin.	Therm. im Freien.	Wind und Wetter
22	8	336,15	+ 6,4	NW., frisch, bewölkt mit Regen.
	12	336,32	+ 7,0	do. do.

Berliner Fondsbörse vom 21. Oct.

Eisenbahn-Actien.

Dividende pro 1867.		Zf.	
Aachen-Düsseldorf	4 1/10	3½	— —
Aachen-Mastricht	—	4	29⅞ bz
Amsterdam-Rotterd.	5½	4	99 bz
Bergisch-Märk. A.	7½	4	133¾ bz
Berlin-Anhalt	13 1/12	4	195⅝ bz
Berlin-Hamburg	9½	4	167 G
Berlin-Potsd.-Magdeb.	16	4	191⅛ bz u B
Berlin-Stettin	8	4	128 bz u G
Böhm. Westbahn	5	5	68¼ bz
Bresl.-Schweid.-Freib.	8	4	115⅝ bz
Brieg-Neisse	5 1/12	4	97½ bz u B
Cöln-Minden	8 11/10	4	125¼ bz
Cosel-Oderberg (Wilhb.)	4	4	113½-½ bz
do. Stamm-Pr.	4½	4½	110⅞ bz
do. do.	5	5	110¾ G
Ludwigsh.-Berbach	9⅔	4	158 G
Magdeburg-Halberstadt	13	4	153½ bz
Magdeburg-Leipzig	18	4	218 B
Mainz-Ludwigshafen	8½	4	135¾—36¼ bz
Mecklenburger	2½	4	75 bz u G
Niederschles.-Märk.	4	4	88¼ G
Niederschles. Zweigbahn	3¾	4	79½ bz

Dividende pro 1867.		Zf.	
Oberschles. Litt. A. u. C.	13⅗	3½	188¼ bz
do. Litt. B.	13⅗	3½	168¼ bz
Oester.-Franz.-Staatsb.	8½	5	154-3¾-4½-4 bz u [B
Oppeln-Tarnowitz	—	5	79¼ bz
Ostpr. Südbahn St.-Pr.	—	5	72 B
Rheinische	7⅓	4	117 bz
do. St.-Prior.	7⅓	4	— —
Rhein-Nahebahn	0	4	27 G
Russ. Eisenbahn	5	5	83⅛ bz
Stargardt-Posen	4½	4½	94¾ G
Südösterr. Bahnen	6⅗	5	109⅝-⅞-¾ bz
Thüringer	8½	4	137¾ bz

Bank- und Industrie-Papiere.

Dividende pro 1867.		Zf.	
Berlin. Kassen-Verein	9⅓	4	155 G
Berliner Handels-Ges.	8	4	118⅞ bz
Danzig	5½	4	106¼ G
Disc.-Comm.-Antheil	8	4	117¾ et bz
Königsberg	6 1/10	4	111¾ B
Magdeburg	4	4	89 et bz
Oesterreich. Credit.	7¼	5	93⅝-⅜ bz
Posen	5⅗	4	101 G
Preuß. Bank-Antheile	8 1/10	4½	153½ G
Pomm. R. Privatbank	4⅓	4	87¾ B

Preußische Fonds.

	Zf.	
Freiwill. Anl.	4½	97 B
Staatsanl. 1859	5	103 B
do. 54, 55	4½	95⅝ bz
do. 1859	4½	95⅝ bz
do. 1856	4½	95¼ bz
do. 1867	4½	95⅝ bz
do. 50/52	4	88 bz
do. 1853	4	88 bz
Staats-Schulds.	3½	81⅝ bz
Staats-Pr.-Anl.	3½	119 bz
Berl. Stadt-Obl.	5	103 bz u B
do. do.	4½	96 bz
Kur- u. N.-Pfdbr.	3½	76 bz
do. neue	4	85 bz
Berliner Anleihe	4½	92 B
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	78 G
do. „	4	85 G
Pommersche „	3½	75½ G
do. „	4	84⅜ bz
Posensche „	4	— —
do. neue	3½	— —
do. do.	4	85 bz
Schlesische Pfdbr.	3½	— —
Westpreuß. „	3½	76 B
do. „	4	83 B
do. neue „	4	82½ G
do. „	4½	90⅞ bz
Kur- u. N.-Rentbr.	4	90¼ bz
Pommer. Rentenbr.	4	90 bz
Posensche „	4	88½ G
Preußische „	4	88¾ bz
Schlesische „	4	90¼ bz u B

Ausländische Fonds.

	Zf.	
Badische 35 Fl.-Loose	—	30½ et bz u B
Hamb. Pr.-Anl. 1866	3	— —
Schwedische Loose	—	11¼ B
Oesterr. Metall.	5	50 bz u G
do. Nat.-Anl.	5	55 bz
do. 1854r Loose	4	70 B
do. Creditloose	—	81½ G
do. 1860r Loose	5	74¼ bz
do. 1864r Loose	—	57 bz u G
Russ.-engl. Anl.	5	88⅛ G
do. do. 1862	5	87⅛ bz
do. engl. Stck. 1864	5	91 G
do. holl. do.	5	88 G
do. engl. Anleihe	3	55 G
Russ. Pr.-Anl. 1864r	5	117 bz
do. do. 1866r	5	114½ G
do. 5. Anl. Stiegl.	5	70⅛ B
do. 6. do.	5	79⅝ B
Russ.-Poln. Sch.-O.	4	67¼ bz
Poln. Pfdbr. III. Em.	4	67 bz
do. Pfdbr. Liquid.	4	56⅞ bz
do. Cert. A. à 300 Fl.	5	91⅛ G
do. Part.-O. 500 Fl.	4	97⅛ G
Amerik. rückz. 1882	6	78⅞ bz

Wechsel-Cours vom 20. Octbr.

Amsterdam kurz	2½	142½ bz
do. 2 Mon.	2½	142 bz
Hamburg kurz	2	150¾ bz
do. 2 Mon.	2	150¼ bz
London 3 Mon.	2	6 23½ bz
Paris 2 Mon.	2½	80 11/12 bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	88 bz
do. do. 2 Mon.	4	87¼ bz
Augsburg 2 Mon.	4	56 24 G
Frankfurt a. M. 2 M.	3	56 26 G
Leipzig 8 Tage	4	99⅜ G
do. 2 Mon.	4	99⅛ G
Petersburg 3 Woch.	6½	92⅞ bz
do. 3 Mon.	6½	91¾ bz
Warschau 8 Tage	6	84 bz
Bremen 8 Tage	3½	111 B

Gold- und Papiergeld.

Fr. B. m. R. 99⅜ bz	Napl. 5 12⅞ bz
„ ohne R. 99⅝ bz	Lsd'r. 112¼ G
Oesterr. W. 88⅜ bz	Svgs. 6 24¼ G
Poln. Bkn. —	Gldk. 9 9¾ B
Russ. do. 84¼ bz	Gld. ℘ 468 G
Dollars 1 12¼ bz	Silb. 29 25 G

Die Verlobung unserer Tochter **Elise** mit dem Post-Cassen-Controleur Herrn **Julius Knappke** in Köln a./R. beehren wir uns hiermit ergebenst anzuzeigen. (2487)

Danzig, den 22. October 1868.

O. B. Lindenberg nebst Frau.

Die Verlobung unserer Tochter **Henriette** mit Herrn **Gustav Kirstein** zeigen wir allen Freunden und Bekannten an.

Danzig, den 21. October 1868.

F. Rathmann nebst Frau.

Als ehelich Verbundene empfehlen sich:

Clara Rhodin, geb. Hartwig,
Friedrich Rhodin.

Trulik, den 20. October 1868. (2460)

In unterzeichneter Buchhandlung ist die Stelle eines Lehrlings unter vortheilhaften Bedingungen zu besetzen.

L. Saunier'sche Buchh., **A. Scheinert,**

(2478) **Danzig.**

Bei **A. de Payrebrune,** Hundegasse No. 52, ist vorräthig:

St. Adalbert, Apostel der Preußen. Von J. N Pawlowski. Preis 10 Sgr.

Der Ertrag ist zur Restauration der historisch merkwürdigen Adalbertus-Waldkapelle in der Vorstadt St. Albrecht bei Danzig bestimmt. (2443)

Auction zu Neuschottland.

Freitag, den 23. October 1868, Vormittags 10 Uhr,

werde ich bei dem Gutsbesitzer Herrn Cuno zu Neuschottland wegen Wirthschaftsveränderung und Aufgabe der Milchwirthschaft öffentlich an den Meistbietenden verkaufen:

40 vorzügliche Kühe, sämmtlich hochtragend, Angelner und Niederunger Race, und

Montag, den 26. October 1868, Vormittags 10 Uhr,

ebendaselbst ca. 1000 Centner gutgewonnenes Kuh-Vorheu, ca. 20 Schock Roggenrichtstroh und ca. 20 Morgen mit Wrucken und Rüben bestellt.

Fremde Gegenstände dürfen nicht eingebracht werden. Der Zahlungs-Termin wird den mir bekannten Käufern bei der Auction angezeigt. Unbekannte zahlen zur Stelle. (2204)

Joh. Jac. Wagner,
Auctions-Commissarius.

Der Brodneid.

Man entblödet sich nicht, mich strebsamen Mann in Namen und Ruf zu schänden. Mein von der **Kgl. Staats-Anwaltschaft** mit Beschlag belegtes **Dr. Scheibler's Mundwasser, erhielt ich heute zum Verkauf zurück,** da ich kein falsches Etiquet noch Waare des W. Neudorf in Königsberg verkauft habe.

Langgasse 83. **Franz Feichtmayer.**

Königl. Preuß. Lotterie.

Sämmtliche Gewinne 4. Klasse der von uns oder anderweitig entnommenen Loose zahlen wir gegen billige Provision, nach Erscheinen der täglichen Gewinnlisten, sofort aus. (2216)

Meyer & Gelhorn, Danzig,
Bank- und Wechsel-Geschäft, Langenmarkt No. 7.

Frischen Astrachaner Caviar empfing (2441)

Robert Hoppe.

Burgunder Punsch in 1/1 und 1/2 Flaschen empfing

(2442) **Robert Hoppe.**

Frische Kieler Sprotten empfing (2440)

Robert Hoppe,
Breitgasse und Langgasse.

Frische Holsteiner Austern
empfing
Franz Roesch.

Normaluhren à 1 1/6 Thlr. und mit eleganter Ausstattung 1 1/2 Thlr. empfiehlt

A. Helfrich,
Uhrmacher,
(2472) **Ketterhagergasse 1.**

---

3 große Pappschachteln Zündhölzer von A. Kolbe & Co. in Zanow für 2 Sgr. bei

Richard Lenz,
No. 20. Jopengasse No. 20.
neben der Homann'schen Buchhandlung.

---

130 fette Hammel stehen in Lunau bei Dirschau zum Verkauf.

(2357) **R. v. Kries.**

2500 Schffl. vorzügliche hellrothe Kartoffeln sind zu verkaufen und werden event. an das Weichselufer angefahren. Näheres bei **A. Heubner** auf Insel Küche bei Mewe oder Danzig Hundegasse 110 im Comtoir. [2289]

---

3 Pultstühle werden zu kaufen gesucht Hundegasse No. 40. (2459)

In einigen Tagen trifft ein:

Eduard Hildebrandt's Aquarellen.

Auf seiner Reise um die Erde nach der Natur aufgenommen.

I. L'g. 6 Blätter gr. Fol. Rℓ 18. Einz. Blätter à Rℓ 4.

Inhalt: 1. Verdeckte Strasse in Cairo. — 2. Moschee in der Abendsonne. — 3. Benares am Ganges. — 4. Strasse in Bombay. — 5. Sonnenuntergang in Siam. — 6. Hafen und Stadt Macao. Bestellungen erbittet schleunigst in (2477)

Danzig die **L. Saunier**'sche Buchh., **A. Scheinert.**

Franz. und deutsche Kleiderbesätze und Knöpfe in den geschmackvollsten Dessins empfehlen

A. Berghold's Soehne,
Langgasse No. 85, am Langgasserthor.

Langgasse 83. Jede Branche meines Geschäfts hat **einen Aufschwung in besseren Waaren** erhalten, daher empfehle ich mein **Cigarren-** und Tabackslager 2c. als zuverlässig gut und billig **zur geneigten Beachtung.**

la Pureza	10	Thlr. à Kist. 1 Thlr. m. kräf.	
la Exbition	13⅓	" " " 1	" 10 Sgr.
El Globo	13⅓	" " " 1	" 10 " k.
Castanon	15	" " " 1	" 15 "
Industria	13⅓	" " " 1	" 10 "

Havanna-Ausschuß 1 Thlr. 20 Sgr. m. k.
Lelevél I. (Manillatab.) 1 Thlr. 20 Sgr.
In Dosen de Majo 2 Thlr. 2c.
Von 5 Thlr. bis 75 Thlr. à m. Cigaretten.
Türkische Tabacke 1, 2, 3, 4 Thlr. à Pfd.
Berühmt. Rawiczer Schnupftab. 10, 20, 25 Sgr., 1 und 2 Thlr.
Aechte **Meerschaum-** u. **Bernsteinspitz.** u. Pfeifen, **Muschelschnupftabacksdosen,** Horn-, Papp- u. Maser-Dosen, **Pfeifen** j. A.
4klingige beste Messer v. 7½ Sgr.
Amorces-Pistolen. Taschenlaternen.
Neueste Parfümerien j. A.
Billiger als die Fabriken verkaufe ich 1 Dtzd. Mandel-, Hand-, Muschelseife nur 7 Sgr., 1 Dtzd. Honigseife 8 Sgr., 1 Dtzd. **Adler-** 9 Sgr., 1 Dtzd. Pepitas. 6 Sgr., 1 Dtzd. Rosen-, Honig-, Veilchens. à 15 Sgr. 1 Dtzd. feinste Mandelölseife 8 u. 10 Sgr., à Pfd. beste Abfallseife 5, 6, 8 u. 10 Sgr, **Soda à Pfd. 1 Sgr.** Rhabarber.
Korb- u. Spielwaaren billig. Larven desgl.

Angek. Vorzügl. **Peccoblüthenthee** à Pfd. 1 Thlr.
Best. Vanille 5 St. 2½ u. 5 Sgr.
Papier! Vollständige Namen mit großen und kleinen Buchstaben werd. gratis dem gekauft. Papier eingepreßt, auch **Handelsfirmen** mit **Wohnort.**
Concept-Papier v. 1 Sgr. 6 Pf. das Buch.
Octav- " " 1 " 6 " "
Groß Briefformat v. 2½ Sgr. das Buch.
100 Wechselschemas 4 Sgr. Schreibebüch.
100 Briefcouverts v. 2½ Sgr.
1 Gros gute Stahlfedern v. 2 Sgr.
1 Pfd. gut. Brieflack v. 5 Sgr.
Meine zur Leipziger Messe persönlich eingekauften Lederwaaren in **Briefmappen** 2c., auch mit **Schreibepult,** Damentaschen, Portemonnais, Cigarrentasch. Französische u. Wiener Toiletten-, **Näh-** u. Cigarrenkast. Böhmisch. Flacons, Kinderlederschürz. **Reitstöcke,** Bieruhr, Papilloten, Einsteckkämme. **Bergcrystall-, Stahl-, Corallen-Broches** u. -Ketten s. angek. **und biete ich in Billigkeit u. Güte Jedermann die Spitze.** Handschuhe!
Puppenköpfe v. 5 Sgr. bis 2½ Thlr. à Dtzd.
Shagpfeif. v. 7 Sgr. bis 2½ Thlr. à Dtzd.

Bester **Cognac, Arac, Rum, Essenz, Himbeersyrup.** [2417]

Eau de Lavande **Franz Feichtmayer.** Vinaigre de Toilette

Varinas in Blättern und in Rollen empfiehlt in guter Waare zum billigsten Preise (2308)

die Cigarren- und Tabak-Handlung von

J. C. Meyer,
Langenmarkt No. 20,
neben „Hôtel du Nord".

Thee-Lager

von (1493)

Carl Schnarcke,
Brodbänkengasse No. 47.

Frische Hummern,
frischen astrach. Caviar,
frische spanische Zwiebeln
im Rathsweinkeller.

Klettenwurzel-Haaröl,
mit dem schönsten Blumengeruch,
à Loth **6** und **9** Pfg,
empfiehlt

Richard Lenz,
Parfümerie- u. Seifenhandlung, Jopeng. 20,
neben der Homann'schen Buchhandlung.

Reine Rindermark-Pomade,
mit dem feinsten Blumen-Geruch,
à Lth. **9** ₰, ¼ ℔ **5** Sgr.,
empfiehlt (2365)

Richard Lenz,
Parfümerie- u. Seifenhandlung, Jopeng. 20.
neben der Homann'schen Buchhandlung.

Stearin- und Paraffinkerzen in allen Packungen, à Pack von 5½ Sgr. an, **Wachsstock** aus reinem Bienenwachs, in allen Größen, **Petroleum,** wasserhell und fast geruchfrei, à Qu. 5 Sgr., 7 Quart auf einmal oder auf Marken nur 1 Rℓ., empfiehlt (2458)

Franz Jantzen,
Droguen-, Parfümerie- u. Seifenhandlung,
Hundegasse 38, Ecke des Fischerthors.

Vorzüglicher russischer Thee mehrere ℔ b. **C. Rabinowitz,** Röperg. No. 23, 1 Tr.

Schwedische Sicherheits-Zündhölzer
3 Schtln. 1 Pf, 10 Schtln. 3 Pf,
bei **Richard Lenz,**
No. 20. Jopengasse No. 20,
neben der Homann'schen Buchhandlung.

Hundegasse 108 ist 1 fr. möbl. Zimmer sogl. zu verm.

Reine Rindermark-Pomade mit China,
stärkend und den Haarwuchs befördernd, à Loth **1 Sgr.,** ½ ℔ **6 Sgr.,**
empfiehlt

Richard Lenz,
Parfümerie- u. Seifenhandlung, Jopeng. 20,
neben der Homann'schen Buchhandlung.

Alle Arten **Musterzeichnungen** sowie **Namensticken** und alle andern **feinen Stickereien** werden sauber und billig ausgeführt, **dritten Damm No. 13.**

Deflectoren

zur Verhütung des Rauches in Küchen und Zimmern, sind wieder vorräthig und zu den bekannten Preisen zu haben.

Gleichzeitig empfehle mein Lager von **Granitstufen** u. **Granitplatten** in allen Dimensionen.

Granitprellpfosten, cr. 6 Fuß hoch, 3 Fuß über der Erde, achteckig, sehr sauber bearbeitet, verkaufe zu billigem Preise. [2455]

Aug. Pasdach,
Lastadie 33.

Ein drei Fach Fenster breites Haus, Frauengasse, Sonnenseite gelegen, mit Comtoir, ist unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen und das Nähere zu erfahren im Comtoir Buttermarkt No. 40. (2358)

Ich beabsichtige mit dem 1. November Zirkelstunden für den Clavierunterricht, wie ich solchen in andern Städten mit Erfolg kennen gelernt habe, auch hier einzurichten und bin zur Rücksprache hierüber täglich zwischen 11 — 2 Uhr bereit.

Marie Macht.
(2321) Frauengasse 43.

---

2 englische Eber, Yorkshire- und Suffolk-Kreuzung, zwei Jahre alt, von mächtiger Natur, stehen zum Verkauf Dom. Milewken bei Neuenburg W.-Pr. (2356)

Ein Cand. philog. wünscht eine Hauslehrerstelle anzunehmen. Offerten sub J. J. 319 poste restante Thorn. (2271)

Ein gewandter und zuverlässiger Bureau-Gehilfe wird zur interimistischen Fortführung der betr. Arbeiten in einem Erkrankungsfall gesucht und Meldungen in den Morgenstunden von 7—8 im Bureau, Heiligegeistgasse No. 76, erbeten. (2462)

Unser Comtoir befindet sich vom 23. d. ab Jopengasse No. 68. (2463)

Otto & Co.

Aecht Bairisches Lagerbier,

30. Fl. 1 Thlr., 15 Fl. 17½ Sgr., 1 Fl. 1¼ Sgr., sowie Putziger und Weißbier 3 Fl. 2½ Sgr., empfiehlt in Originalflaschen (⅜ Quart), die Niederlage der Kilp'schen Bierbrauerei Langenmarkt 39 im Gewölbe.

Täglich warmes Frühstück und Abendbrod billigst, zu jeder Tageszeit guten Kaffee à Tasse 1 Sgr., empfiehlt **Rohde,** Langenmarkt 39 im Gewölbe. (2488)

Eugen A. Wiszniewski,
Langgasse 35,
Pianoforte-Fabrik.

Frauenburger Mumme

(Doppelt-Malzbier)

empfing in frischer, schöner Waare und empfiehlt zu ermäßigtem Preise (2282)

die alleinige Niederlage von

Gustav Springer,
Holzmarkt No. 3 und Milchkannengasse No. 32/33.

Den hochgeehrten Damen die ergebene Anzeige, daß ich aus einem der größten Friseur-Geschäfte Berlins zurückgekehrt bin und empfehle mich zum **Frisiren** in und außer dem Hause im Abonnement, sowie auch zu **Ball-** und **Gesellschafts-Coiffuren** in den neuesten Pariser Touren und bitte um geneigten Zuspruch. (2447)

Louise Keisell, Friseuse,
Frauengasse No. 4, parterre.

Die Dampffärberei von W. Falk

empfiehlt sich zum Färben und Bedrucken in neuen Farben sowie Mustern angelegentlichst. (2476)

Wilhelm Falk, Breitgasse No. 14.

In Pietzkendorf No. 8 sind mehrere 100 Scheffel Runkelrüben zu verkaufen. (2408)

Ein Hauslehrer,

der Schüler bis Tertia eines Gymn. vorbereitet, sucht sofort eine Stelle. Adressen werden sub No. 2449 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine Dame, Schülerin des Herrn Musikdirector **Markull** u. von diesem empfohlen, welche bereits Klavierunterricht ertheilt, wünscht noch einige Stunden gegen mäßiges Honorar zu besetzen. Näh. Jopengasse No. 53, 3 Treppen. (2444)

Einige der poln. Sprache mächtige Inspectoren suche zum demnächstigen Antritt. (2422)

Böhrer, Langgasse No. 55.

Das der Ressource zum freundschaftlichen Verein gehörige Gartengrundstück Neugarten No. 1 soll verpachtet oder verkauft werden.

Reflectanten werden ersucht, sich Hundegasse 58 zu melden. (2464)

Lehrlings-Turnen.

Die hiesigen Turnvereine beabsichtigen auch im nächsten Winter unbemittelten Lehrlingen, Sonntags-Nachmittag von 4—6 Uhr, unentgeltlichen Turnunterricht zu ertheilen. Diejenigen Lehrlinge, welche hieran mit Zustimmung ihrer Meister resp. Prinzipale, Eltern u. Vormünder Theil zu nehmen wünschen, werden aufgefordert, sich

Sonntag, den 1. November, Nachmittags 4 Uhr,

im Turnlokale der Feuerwehr auf dem Stadthofe einzufinden. Besonders willkommen sollen uns diejenigen sein, welche im vorigen Winter regen Antheil an den Uebungen genommen haben; solche aber, welche von denselben ohne Abmeldung fortgeblieben sind, und dadurch ihren Mangel an Interesse für die Sache bekundet haben, können jetzt keine Berücksichtigung finden, zumal der beschränkte Raum des Turnlokals nur die Annahme einer gewissen Zahl gestattet. (2448)

Im Auftr.: **Pernin.**

Danziger Stadttheater.

Freitag, den 23. October. (1. Abonn. No. 26.) **Czar und Zimmermann,** komische Oper in 3 Acten von C. A. Lortzing.

Selonke's Etablissement.

Freitag, den 23. October: **Große Vorstellung und Concert. Drittes Debüt des Opernsängers Herrn Emil Vaupel,** sowie **Auftreten sämmtlicher engagirten Künstler.** — Anfang 7 Uhr. Entrée wie gew.

Den vielfachen Wünschen nachzukommen, ersuche ich freundlichst, an diesem wie an jedem folgenden Freitage während der Vorstellung

nicht zu rauchen.

F. J. Selonke.



Poröse Haartouren und Toupets für Herren und Damen, auf einer Gaze aus weissem Menschenhaar gearbeitet, als das **Dauerhafteste, Natürlichste, Leichteste** und **Gesündeste** empfiehlt die Haartouren-Fabrik von A Haby, vormals Charles Haby,

4. Ketterhagergasse 4.

Von ausgegangenem Haar fertige die schönsten Flechten, Locken, Chignons, von 10—15 Spr. Uhrketten, Armbänder, Medaillon-Locken, billigst.

Umtausch und Aenderungen nicht convenirender Touren **gratis.** (2466)

Vorräthig in Léon Saunier's Buchhandlung **(A Scheinert),** Langgasse 20:

Contretanz-Büchlein.

Anleitung zum richtigen Verständniß dieses Tanzes, des Lanciers und des Prince Impérial, nebst Contretanz-Commando von **Albert Czerwinski,** Mitglied der Tanz-Akademie zu Paris und Tanzlehrer in Danzig. — Zweite vermehrte Auflage. Preis 5 Sgr. (2465)

Dombau-Loose à 1 Rℓ bei **Meyer & Gelhorn,** Bank- u. Wechselgeschäft, Danzig, Langenmarkt 7.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.